

## Susanne Brem

Susanne Brem bezeichnet Zeichnen und Malen als ihre Passion: «Wann immer ich einen Stift in meinen Händen halte, schweife ich ab in eine andere Dimension.» Nach beruflichen Anfängen als Journalistin hat sie in der Illustration ihre künstlerische Ausdrucksform gefunden und eine Ausbildung an der Zürcher Schule für Kunst und Design absolviert.

Für die Ausstellung *Paarlauf – Freiämter Kunststafette* im Singisen Forum greift Susanne Brem auf ihre Erfahrungen im Bühnenbildbau zurück. Seit 2015 hat sie alljährlich für den Cirque Jeunesse Arabas die Gestaltung der Kulissen für die Programme «Der Zirkus kommt», «Traumschiff», «Wält im Hosesack» und «Station» übernommen. Sie weiss, dass mit wenigen Elementen und einfachen Eingriffen, ein neues Raumgefühl erzeugt werden kann. Ausgehend von einer grossen Uhr, die Susanne Brem 2018 für den Jugendzirkus angefertigt hat, wendet sie sich der Frage «Was ist Zeit?» zu. Mit der gleichen Überlegung zum Wesen der Zeit beschäftigte sich im 5. Jahrhundert der lateinische Kirchenlehrer und Philosoph Augustinus im 11. Buch der *Confessiones*: «Was also ist 'Zeit'? Wenn mich niemand danach fragt, weiss ich es; will ich es einem Fragenden erklären, weiss ich es nicht.» Im Gegensatz zur objektiven Zeitauffassung Platons – die Zeit ist die Bewegung von Himmelskörpern – unterscheidet Augustinus zwischen dieser physikalisch messbaren und einer subjektiven Zeit.

Philosophisch betrachtet, beschreibt die Zeit das Fortschreiten der Gegenwart, eine Folge von Ereignissen von der Vergangenheit hin zur Zukunft, eine unumkehrbare Abfolge. In ihrer Auseinandersetzung mit dem Thema stellt sich Susanne Brem vor, wie ein zeitloser Zustand wäre. Sie lässt sich von dieser Annahme leiten und erschafft ein Raumerlebnis für unsere Sinne: Bilder in Acryl und Bleistift, auf Säulen präsentierte, allansichtige Objekte, eingetaucht in farbiges Licht. Unser heutiges Leben ist von einem Paradox geprägt, sparen wir zwar in unserem Alltag stetig mehr Zeit, haben wir dennoch immer weniger davon. Beispielsweise hat seit dem 19. Jahrhundert die durchschnittliche Schlafdauer des modernen Menschen um zwei Stunden, seit den Siebzigerjahren um weitere 30 Minuten abgenommen, Reisezeiten verkürzen sich, beim Essen wird mit Convenience, oder Fast Food gewonnen, an der Supermarktkasse bedienen wir uns selber, die Liebe suchen wir per Speed Dating etc. Dagegen halten die italienische Slow Food Bewegung, oder der vom österreichischen Philosophieprofessor Peter Heintel 1990 gegründeten Verein zur Verzögerung der Zeit – Hinweise darauf, in der heutigen Zeit der Entschleunigung mehr Beachtung zu schenken.

**Susanne Brem** wurde 1967 geboren und wuchs in Weggis, Wolfenschiessen, Dietikon und Zürich auf. Nach einer Ausbildung bei der Gruppe autodidaktischer Fotografen (GAF) und Vorkurs an der Schule für Gestaltung in Zürich war sie mehrere Jahre als freischaffende Journalistin für unterschiedliche Zeitungsverlage tätig. Daneben baute sie ein Angebot für Malkurse auf. Von 2015 bis 2017 absolvierte sie ein Studium im Bereich Illustrationsdesign an der Schule für Kunst und Design in Zürich. Susanne Brem lebt in Künten und arbeitet in der AtelierGalerie in Bremgarten.

---

### **«Paarlauf – Freiamt Kunststafette»**

#### **Ausstellung im Singisen Forum, 7. April bis 17. November 2019**

Die Eröffnungsausstellung im neuen Singisen Forum folgt dem Konzept einer Stafette. Während fünf Ausstellungsperioden von jeweils vier bis acht Wochen Dauer wechseln sich Künstlerinnen und Künstler mit ihren Präsentationen ab. Dabei teilen sich immer jeweils zwei Kunstschaaffende einen der drei zur Verfügung stehenden Räume und stimmen ihre Konzepte aufeinander ab.

Den Anfang machen drei Künstlerinnen, die vom Kuratorenteam direkt eingeladen werden. Danach wählen diese drei «Startläuferinnen» je einen Partner oder eine Partnerin – mindestens einer der beiden Paarpartner muss einen direkten Freiamtbezug aufweisen –, und nach einer weiteren Ausstellungsperiode geben die «Startläuferinnen» ihren Platz weiter an neue Künstlerinnen oder Künstler, die von den Teilnehmenden der zweiten Staffel ausgesucht werden. Usw. usf.

So erhalten 15 Kunstschaaffende die Gelegenheit, sich in wechselnden Kontexten zu präsentieren.

#### **Kuratorenteam**

Peter Fischer, Beauftragter für die Murianer Museumsentwicklung, und Karoliina Elmer, kunsthistorische Mitarbeiterin von Murikultur.

#### **Mathilde-Müller-Preis für Kultur im Freiamt**

Die Josef Müller Stiftung Muri lobt anlässlich der Ausstellung zum ersten Mal den Mathilde-Müller-Preis für Kultur im Freiamt aus. Er beinhaltet die Einladung zu einer Einzelausstellung im Singisen Forum im Jahre 2020 und wird an der Finissage am 17. November bekannt gegeben. Der Preis wird von einer Jury – ihr gehören das Kuratorenteam sowie je ein Vertreter, bzw. eine Vertreterin der Josef Müller Stiftung und der Stiftung Murikultur an – an eine/n der 15 Ausstellenden vergeben, unter Berücksichtigung der Stimmen aus dem Publikumsvoting.

**Wen möchten Sie nächstes Jahr in einer Einzelausstellung sehen? Wählen Sie Ihren Favoriten/Ihre Favoritin aus den aktuell ausstellenden Kunstschaffenden!** «Wahlzettel» erhalten Sie beim Aufsichtspersonal. Die Ausstellenden erhalten je nach Platzierung innerhalb ihres Teilnehmerfeldes drei, zwei oder eine Stimme für die Schlussjurierung.